

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Ario Mirzaie (GRÜNE)

vom 6. Dezember 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Dezember 2023)

zum Thema:

Aktenskandal beim LKA: Über 360 rechte Fälle jahrelang unbearbeitet

und **Antwort** vom 20. Dezember 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dez. 2023)

Herrn Abgeordneten Ario Mirzaie (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17549

vom 6. Dezember 2023

über Aktenskandal beim LKA: Über 360 rechte Fälle jahrelang unbearbeitet

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Seit wann weiß die Leitung der Senatsinnenverwaltung von den über 360 unbearbeiteten Fällen beim Kommissariat LKA 533, welches für die Ermittlungsverfahren bei rechtsextrem motivierten Straftaten zuständig ist? Bitte um Nennung des genauen Datums.

Zu 1.:

Die Hausleitung ist über den Sachverhalt am 23. November 2023 informiert worden.

2. Seit wann weiß die Berliner Polizeiführung von den unbearbeiteten Fällen beim LKA 533, welche am 23. November 2023 durch mediale Berichterstattung bekannt wurden? Bitte das genaue Datum benennen.

Zu 2.:

Die Behördenleitung der Polizei ist über den Sachverhalt am 21. November 2023 informiert worden.

3. Wann und in welcher Form wurden die Mitglieder des Abgeordnetenhauses und/oder die Mitglieder des Innenausschusses und/oder die Mitglieder des Untersuchungsausschusses Neukölln II über den Aktenskandal beim LKA 533 informiert?

Zu 3.:

Die Mitglieder des Innenausschusses wurden in der 26. Sitzung am 27. November 2023 informiert.

4. Wie viele Fälle sind laut aktuellem Kenntnisstand vom Aktenskandal beim LKA 533 betroffen?

Zu 4.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 der Schriftlichen Anfrage Drs. 19/17515 verwiesen.

5. Wie viele Ermittlungsverfahren sind beim LKA 533 insgesamt derzeit offen?
6. Wie viele Ermittlungsverfahren sind beim LKA 53 insgesamt derzeit offen?
7. Wie viele Ermittlungsverfahren sind beim LKA 52 derzeit offen?
8. Wie viele Ermittlungsverfahren sind beim LKA 5 derzeit offen?

Zu 5. bis 8.:

„Offen“ bedeutet in diesem Zusammenhang, es handelt sich um Vorgänge, die bei der Polizei selbst aufgrund einer erstatteten Strafanzeige erstbearbeitet werden oder als Aktenrücklauf von der Staatsanwaltschaft (sog. Rotakten) mit entsprechenden Ermittlungsaufträgen eingegangen sind und einem kriminalpolizeilichen Sachbearbeiter bzw. einer Sachbearbeiterin zugewiesen wurden.

Die Daten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	LKA 5	LKA 52	LKA 53	LKA 533
offene Ermittlungsvorgänge	6886	4237	2649	717

Quelle: Polizeiliches Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS), Stand: 12. Dezember 2023

9. Welche weiteren Kommissariate gibt es beim LKA 53 neben dem Kommissariat 533? Wie viele Fälle sind in diesen weiteren Kommissariaten des LKA 53 derzeit offen? Bitte einzeln ausweisen.

Zu 9.:

Zum Dezernat 53 des Landeskriminalamts Berlin gehören die Kommissariate LKA 531 bis 536 sowie die zentrale Auswerteeinheit LKA 53 AE. Die Daten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	LKA 53 AE	LKA 531	LKA 532	LKA 534	LKA 535	LKA 536
offene Ermittlungsvorgänge	7	151	289	665	780	40

Quelle: POLIKS, Stand: 12. Dezember 2023

10. Wie viele Fälle wurden in den Jahren 2013 bis 2023 (für 2023 bitte Stichtag 30. November) insgesamt beim LKA 533 und beim LKA 53 bearbeitet? Bitte einzeln nach Jahr auflisten.

Zu 10.:

Die Daten sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Ermittlungsvorgänge im LKA 53 und LKA 533 in den Jahren 2013 bis 2023 (2023 Stichtag 30. November 2023)		
Jahr	LKA 53	LKA 533
2013	1032	286
2014	1561	511
2015	2108	710
2016	2264	473
2017	1953	456
2018	2272	831
2019	4375	1760
2020	6152	1930
2021	6276	1386
2022	6043	1830
1. Januar 2023 - 30. November 2023	6515	1698
gesamt	40551	11871

Quelle: POLIKS, Stand: 12. Dezember 2023

11. Wie hoch war in den Jahren 2013 bis 2023 (für 2023 bitte Stichtag 30. November) die Aufklärungsquote beim LKA 533, den weiteren Kommissariaten des LKA 53 und dem LKA 53 insgesamt. Bitte nach Jahren und jeweilige Einheit aufschlüsseln.

Zu 11.:

Eine Aufklärungsquote für Straftaten der Politisch motivierten Kriminalität wird in den Lagedarstellungen Politisch motivierte Kriminalität in Berlin des KPMD-PMK für die Jahre 2013 bis 2022 errechnet und dargestellt (siehe <https://www.berlin.de/polizei/verschiedenes/polizeiliche-kriminalstatistik/>).

Die Lagedarstellung für das Jahr 2023 erscheint Anfang 2024.

Für diese Lagedarstellungen bildet der „Kriminalpolizeiliche Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK) die Datengrundlage.

Entgegen der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) handelt es sich beim KPMD-PMK um eine Eingangsstatistik. Diese bildet keine polizeilichen Ermittlungsvorgänge, sondern Fälle ab.

Ein Fall bezeichnet jeweils einen Lebenssachverhalt in einem engen räumlichen und zeitlichen Zusammenhang mit identischer oder ähnlicher Motivlage, unabhängig von der

Zahl der Tatverdächtigen, Tathandlungen, Anzahl der verletzten Rechtsnormen oder der eingeleiteten Ermittlungsverfahren.

Eingangsstatisik bedeutet, dass für einen Fall sofort eine Dienststelle eingepflegt wird, wenn er bekannt wird und nicht erst nach Zuweisung der endgültig sachbearbeitenden Dienststelle.

Aus diesem Grund sind im Rahmen des KPMD-PMK keine Aussagen über eine dienststellenabhängige Aufklärungsquote im Sinne der Anfrage möglich und in den genannten Lagedarstellungen auch nicht enthalten.

12. Welche Aufgabenschwerpunkte haben die einzelnen Kommissariate des LKA 53?

Zu 12.:

LKA 531: Gefährderbearbeitung mit Schwerpunkt der PMK -rechts-.

LKA 532: Ermittlungen PMK -rechts-

- Strukturermittlungen und Großverfahren im Bereich der PMK -rechts-, insbesondere intensive Ermittlungen zu Gruppierungen und Einzelpersonen,
- Bearbeitung von Strafermittlungsverfahren mit Tatverdächtigen, die Organisationsbezug haben.

LKA 533: Ermittlungen PMK -rechts-

- Ermittlungen im Bereich der PMK -rechts- (ohne Organisationsbezug),
- Straftaten zum Nachteil von Geflüchteten, Obdachlosen und anderen Personen aufgrund ihres sozialen Status.

LKA 534: Ermittlungen Hasskriminalität

- Zentralstelle Hasskriminalität;
- phänomenzentrierte Vorgangsbearbeitung für Fremden- und Religionsfeindlichkeit (außer Antisemitismus und Islamismus) sowie Antiziganismus.

LKA 535: Ermittlungen Hasskriminalität

- Zentralstelle Hasskriminalität,
- Führen von Ermittlungsverfahren politisch motivierter Gewaltkriminalität mit Bezug zum Antisemitismus und zur sexuellen Orientierung bzw. Geschlechteridentität,
- antisemitische sowie homophobe / cissexistische Delikte,
- Bearbeitung von Delikten mit Reichsbürgerbezug (Auswahlrecht),

- Ermittlungen i.Z.m. Delikten zum Nachteil von politischen oder gesellschaftlichen Verantwortungsträgern.

LKA 536: Ermittlungen politisch motivierter Dienstvergehen

- Bearbeitung von Vorgängen der PMK bei Fehlverhalten durch Bedienstete der Polizei Berlin,
- Bearbeitung von Vorgängen der PMK bei Fehlverhalten von Bediensteten der unmittelbaren Verwaltung des Landes Berlin (u.a. Feuerwehr, Senatsverwaltungen, Bezirksämter).

13. Aus welchen Jahren stammen die unbearbeiteten Fälle, welche Delikte sind betroffen und welche Motivationslagen nach PKS/PMK liegen den unbearbeiteten Fällen des LKA 533 zugrunde? Bitte tabellarisch aufzeigen nach Jahr, Deliktart und Motivlage gemäß PKS/PMK.

Zu 13.:

Es wird auf die Anlage zur Antwort auf die Frage 1 der Schriftlichen Anfrage Drs. 19/17515 verwiesen.

14. Mit welchen Tatvorwürfen wird derzeit gegen die beschuldigten Beamten ermittelt?

Zu 14.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 der Schriftlichen Anfrage Drs. 19/17515 verwiesen.

15. Seit wann wird strafrechtlich gegen die beschuldigten Beamten in dieser Sache ermittelt?

Zu 15.:

Die Einleitung des Ermittlungsverfahrens erfolgte durch die Polizei am 23. Oktober 2023.

16. Welche disziplinarischen Schritte wurden gegen die beschuldigten Beamten eingeleitet?

17. Wann wurden disziplinarische Schritte gegen die beschuldigten Beamten eingeleitet?

Zu 16. und 17.:

Mit Bekanntwerden des Sachverhalts wurde am 23. Oktober 2023 die Disziplinarstelle des LKA informiert und es wurden dort Verwaltungsermittlungen aufgenommen. Am 14. Dezember 2023 ordnete der Leiter des LKA an, dass in der Sache das förmliche Disziplinarverfahren einzuleiten und aufgrund der strafrechtlichen Ermittlungen in der Sache auszusetzen ist.

18. Kann eine politische Motivation der beschuldigten Beamten ausgeschlossen werden?

Zu 18.:

Für eine politische Motivation liegen keine Anhaltspunkte vor.

19. Wann und wie haben sich die beschuldigten Beamten gegenüber Polizeiführung und/oder Senatsinnenverwaltung bisher eingelassen hinsichtlich der Gründe für die Nicht-Bearbeitung von über 360 Fällen aus dem Bereich Rechtsextremismus?

Zu 19.:

Aufgrund der laufenden Ermittlungen gab es diesbezüglich zwischen der Polizeiführung und den betroffenen Dienstkräften des LKA 533 keine Gespräche. Auch gab es zwischen der Senatsinnenverwaltung und den betroffenen Dienstkräften des LKA 533 keine Gespräche.

20. Welche Bezüge der beschuldigten Beamten gibt es zum so genannten Neukölln-Komplex und/oder dem ungeklärten Mordfall Burak Bektaş?

Zu 20.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 12 der Schriftlichen Anfrage Drs. 19/17515 verwiesen.

21. Welche Bezüge der beschuldigten Beamten gibt es zu sogenannten Querdenkern?

22. Welche Bezüge der beschuldigten Beamten gibt es zu sogenannten Reichsbürgern?

23. Welche Bezüge der beschuldigten Beamten gibt es zu sonstigen Staatsdelegitimierern?

Zu 21.-23.:

Soweit das Verfahren gegen einen bekannten Beschuldigten geführt wird, sind keine Bezüge im Sinne der Fragestellungen bekannt.

24. Können persönliche oder politische Bezüge der beschuldigten Beamten zu Beschuldigten und/oder anderweitig Betroffenen aus den unbearbeiteten Fällen ausgeschlossen werden?

Zu 24.:

Anhaltspunkte für die genannten Bezüge liegen nicht vor.

25. Wann wurden Geschädigte und/oder anderweitig Involvierte (z.B. Zeug*innen) der betroffenen Fälle über den Aktenskandal informiert?

Zu 25.:

Eine Informationssteuerung an Betroffene im Sinne der Fragestellung ist durch die Polizei Berlin nicht erfolgt.

26. Welche Konsequenzen zieht der Senat, damit sich bei der Verfolgung rechter Straftaten ein staatliches Versagen wie dieses nicht noch einmal wiederholt?

Zu 26.:

Das im Dezernat 34 des Landeskriminalamts Berlin wegen des Verdachts der Strafvereitelung im Amt eingeleitete und geführte Strafermittlungsverfahren befindet sich noch im Status der Sichtung und Auswertung der vorhandenen Unterlagen und Erkenntnisse.

Frühestens nach Beendigung dieses Prozesses kann darüber befunden werden, ob und welche Konsequenzen aus dem Gesamtvorgang zu ziehen sind.

Berlin, den 20. Dezember 2023

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport